

# MODULHANDBUCH

## Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

### Hackbrett

Künstlerische Studienrichtung

Bachelor of Music

Hochschule  
für Musik und Theater  
München

**myt**

# Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs .....	3
1. Module Kernfach I-IV .....	6
2. Modul Abschlussmodul.....	11
3. Module Künstlerische Praxis I-IV .....	12
4. Module Musiktheorie I+II .....	18
5. Module Gehörbildung I+II .....	21
6. Modul Formenlehre .....	24
7. Module Musikwissenschaft I+II.....	26
8. Module Instrumentalpädagogik I+II .....	30
9. Modul Wahlpflicht .....	33
Erläuterungen.....	35
Impressum .....	35

Stand: 18.07.2023

# Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des künstlerischen Bachelorstudiengangs ist es, den Studierenden eine professionelle Ausbildung mit Schwerpunkt auf ihrer künstlerischen Entwicklung zu ermöglichen. Sie richtet sich an Hackbrettspieler\*innen mit sehr hoher Begabung und künstlerischer Ausstrahlung. Fundierte Interpretationsfähigkeit und ein hohes Maß an Differenzierungs- und Ausdrucksfähigkeit, Kreativität, Aufgeschlossenheit für neue Entwicklungen und Experimentierfreude werden angeregt und gefördert. Die Absolvent\*innen entwickeln eine eigenständige Künstlerpersönlichkeit, die Individualität und Eigenverantwortlichkeit mit Teamgeist, sozialer Kompetenz und Organisationstalent verbindet.

Die Studierenden werden befähigt, auf dem Musikmarkt in vielfältiger Weise künstlerisch tätig zu sein, sowohl als Solist\*in als auch als Kammermusikpartner\*in in unterschiedlichen Formationen sowie als Orchestermitglied bei Projekten, in denen das Hackbrett als Sonderinstrument eingesetzt wird.

## Künstlerische/wissenschaftliche Befähigung

Die Studierenden erwerben technische Souveränität auf ihrem Instrument und werden in die Lage versetzt, für Problemstellungen in technischer und klanglich-musikalischer Art eigenständig Lösungen finden zu können. Sie erwerben fundierte Kenntnisse in der Stilistik verschiedener Epochen und setzen sich in differenzierter Weise mit Fragen der Interpretation auseinander. Durch das Erwerben einer musikalischen Allgemeinbildung sowie die Aneignung von Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens qualifizieren sich die Absolvent\*innen für eine vielseitige Erwerbstätigkeit auf dem Musikmarkt.

## Persönlichkeitsentwicklung/Zivilgesellschaftliches Engagement

Ziel des künstlerischen Bachelorstudiengangs ist es, die künstlerische Entwicklung und musikalische Ausdruckskraft der Studierenden durch eine Förderung von Kreativität, Selbstständigkeit, Reflexionsbereitschaft und positiver Motivation zur Entfaltung zu bringen. Sie erwerben dadurch die Selbstsicherheit und Souveränität, die für solistisches Auftreten notwendig sind. Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Zeitmanagement und Organisation werden durch zahlreiche Musikprojekte geschult und machen die Absolvent\*innen zu geschätzten Kammermusikpartner\*innen. Sie werden auch befähigt, eigene musikalische Projekte in ihrem Umfeld organisieren und durchführen zu können.

Die genannten Qualifikationsziele werden durch die Vermittlung von Kompetenzen und Fähigkeiten erreicht, die sich über die Kategorien des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse konkretisieren lassen.

## Wissensverbreiterung/Wissensvertiefung:

Wissen und Verstehen der Absolvent\*innen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung sowie der in der Eignungsprüfung nachgewiesenen Begabung und Eignung für den Studiengang auf und gehen über diese wesentlich hinaus. Sie können ein fundiertes und integriertes Wissen über ihr Studienfach nachweisen.

Die Absolvent\*innen sind mit wesentlichen Ausprägungen abendländischer Musik verschiedener Epochen vertraut. Ein vertieftes Verständnis versetzt sie in die Lage, auch unter Rekurs auf geeignete Fachliteratur, die gewonnenen Einsichten zu kulturellen, historischen und wissenschaftlichen Zusammenhängen in Beziehung zu setzen. Einblicke in musikwissenschaftliche Diskurse gewähren ihnen Anhaltspunkte zur Bewertung und Einordnung von Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Studienfachs. Gängige Ansätze sind ihnen bekannt.

### Können/Instrumentale Kompetenzen:

Die instrumentalen Kompetenzen der Absolvent\*innen des Studiengangs orientieren sich an der Vielfalt der beruflichen Rollen, in denen sie sich bewegen.

Aufgrund ihrer spieltechnischen Fertigkeiten, stilistischen Vielseitigkeit, interpretatorischer Variationsfähigkeit und musikalischen Ausdruckskraft sind sie befähigt, ihr Instrument professionell und vielfältig einzusetzen; das heißt, als Künstler\*in, als Solist\*in, im Ensemble oder im Orchester.

Die Absolvent\*innen verfügen über ein spezifisches Hintergrundwissen und kreatives Potential, das sie in die Lage versetzt, eigenständige, künstlerisch anspruchsvolle, darunter auch auf Vermittlung zielende Projekte zu konzipieren, organisieren und realisieren.

Die Absolvent\*innen erarbeiten ein hohes musikalisches und technisches Niveau. Sie erlernen verschiedene Spieltechniken, befassen sich mit Fragen der Klangästhetik und dem Zusammenhang von technischem Können und musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten. Sie entwickeln eine hohe Fähigkeit der Selbstbeobachtung und Selbstanalyse und erreichen ein hohes Niveau im Verstehen und Umsetzen musikalischer Abläufe. Durch die Professionalisierung von Übe-Technik und Übe-Strategie sind die Absolvent\*innen in der Lage, sich zielgerichtet und effektiv auf öffentliche Auftritte vorzubereiten.

Die Absolvent\*innen erarbeiten eine große Bandbreite an technisch und musikalisch anspruchsvollem Repertoire aus verschiedenen Epochen und erwerben fundierte Kenntnisse in Stilistik und Auführungspraxis.

### Können/Systemische Kompetenzen:

Die Absolvent\*innen sind in der Lage, Übe- und Probetechniken anzuwenden und auf dieser Basis selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Sie können Verantwortung für sich (z. B. Prophylaxe Musikerkrankheiten, Umgang mit Stresssituationen) und auch andere (mit Blick auf die Arbeit in Gruppen) übernehmen.

Aufbauend auf dem Verständnis für historische Bedingungen musikalischer Entwicklung haben die Absolvent\*innen ein Bewusstsein für historisch-stilistische Entwicklungen und unterschiedliche ästhetische Konzeptionen entwickelt. Sie verfügen über ein sehr gutes musiktheoretisches und musikhistorisches Allgemeinwissen.

Die Absolvent\*innen kennen die Entwicklung und Bedeutung des Hackbretts seit dem Mittelalter bis heute und können es in dem jeweiligen historischen wie modernen Kontext adäquat einsetzen. Die Absolvent\*innen sind in der Lage aktiv und gestaltend in ihrem jeweiligen künstlerischen und soziokulturellen Umfeld tätig zu sein.

Eine fundierte Kenntnis der psychologischen Grundlagen des Musiklernens, der Motivationspsychologie und ein breiter Überblick über Praxisfelder, Formate und Ansätze der Musikvermittlung befähigt die Absolvent\*innen sowohl zur Übertragungsleistung auf das eigene Lernen als auch an verschiedene Publika. Sie sind in der Lage, Übe- und Probetechniken anzuwenden und auf dieser Basis selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten als auch musikvermittelnde Ansätze in künstlerische Präsentationen zu integrieren.

### Können/Kommunikative Kompetenzen:

Die Absolvent\*innen entwickeln Beobachtungsgabe, Offenheit, Kreativität, Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenzen, die sie zur Ausübung ihrer unterschiedlichen beruflichen Rollen befähigen. Sie verfügen über Interaktionskompetenz in Auftrittssituationen in diversen Besetzungen und können sich musikalisch sowohl anpassen als auch Führung übernehmen.

Aus der Entwicklung eines Gespürs für das verstehende Hören der Mitspieler\*innen in einem Ensemble haben die Absolventen eine hohe musikalisch-soziale Kompetenz erworben, die sich in der

kreativ-künstlerischen Arbeit manifestiert. Dies setzt auch den Umgang mit Stress- und Konfliktsituationen sowie die Fähigkeit voraus, konstruktiv mit Kritik umzugehen, aber auch konstruktiv Kritik üben zu können. Die Absolvent\*innen sind in der Lage, ihre künstlerische Performance für verschiedene Zielgruppen publikumsorientiert zu präsentieren und zu vermitteln.

# 1. Module Kernfach I-IV

Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Birgit Stolzenburg	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	29	Gesamt: 797,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 737,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung, individuelle Reflexion mit den Studierenden					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis und praktische Umsetzung der grundlegenden Anschlagstechniken, Bewegungsabläufe, Körperhaltung und Schlägelhaltung</li> </ul> <u>Professionalisierung:</u> Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Studien, Übungen sowie Solo- und Kammermusikwerken unter Berücksichtigung der persönlichen Vorkenntnisse der Studierenden</li> </ul> <u>Professionalisierung:</u> Abhängig von der konkreten Ausgestaltung der »Professionalisierung«.					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Kleingruppenunterricht</li> </ul> <u>Professionalisierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Gruppenunterricht</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>

Prof. Birgit Stolzenburg	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Professionalisierung (E/G)	0,5

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Künstlerisches Kernfach II«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Birgit Stolzenburg</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	28	Gesamt: 770 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 710 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit den Studierenden					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Hauptfach Hackbrett«: praktisch, 30 Minuten, benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Kenntnisse und der praktischen Umsetzung der grundlegenden Spieltechniken</li> <li>• Entwickeln einer individuellen Klangästhetik für eine musikalisch adäquate Umsetzung</li> <li>• Erlangung eines qualifizierten und differenzierten Stilempfindens</li> <li>• Spielen aller Instrumententypen (Hackbrett, Tenorhackbrett, Kontrabasshackbrett)</li> </ul> <u>Professionalisierung:</u> Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von weiterführenden Studien und Übungen sowie eines breiten Spektrums an Werken, die unterschiedlichen Epochen entstammen und verschiedene musikalisch-künstlerische Fähigkeiten befördern</li> </ul> <u>Professionalisierung:</u> Abhängig von der konkreten Ausgestaltung der »Professionalisierung«.					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<u>Hauptfach:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> </ul>					

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleingruppenunterricht</li> </ul> <u>Professionalisierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Gruppenunterricht</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Birgit Stolzenburg	Hauptfach (E)	1,5
Prof. Birgit Stolzenburg	Professionalisierung (E/G)	0,5

Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
<b>Modul »Künstlerisches Kernfach III«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Birgit Stolzenburg</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	41	Gesamt: 1.127,5 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 1.037,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit den Studierenden					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Literaturkunde«: Klausur, 90 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6%					
Qualifikationsziele					
<u>Hauptfach/Literaturkunde:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fundierte technische sowie interpretatorische Fähigkeiten</li> <li>• Erlangung vielfältiger Spiel- und Auftrittserfahrungen im solistischen Spiel und im Kammermusikbereich</li> <li>• Grundlegende Kenntnisse in der Spielweise auf einem Instrument mit Teilungssteg (Salterio, Mittelalterhackbrett)</li> <li>• Kenntnisse in Literatur und Instrumentenentwicklung</li> <li>• Ausbildung eines eigenen Musiker*inprofils</li> </ul> <u>Professionalisierung:</u> Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs.					
Lehrinhalte					



<u>Hauptfach/Literaturkunde:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit der Originalliteratur mit ihren beiden Schwerpunkten Barock/Frühklassik sowie der der Neuen Musik</li> <li>• Erarbeitung breiter Repertoirekenntnisse unter Berücksichtigung groß besetzter Ensemblesmusik bzw. Orchesterwerke</li> <li>• Einrichtung von Werken anderer Stilepochen unter ästhetischen und gestalterischen Gesichtspunkten</li> </ul>		
<u>Professionalisierung:</u> Abhängig von der konkreten Ausgestaltung der »Professionalisierung«.		
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
<u>Hauptfach/Literaturkunde:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Kleingruppenunterricht</li> <li>• Seminar</li> </ul>		
<u>Professionalisierung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Gruppenunterricht</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Prof. Birgit Stolzenburg	Hauptfach (E)	1,5
Prof. Birgit Stolzenburg	Professionalisierung (E/G)	0,5
Prof. Birgit Stolzenburg	Literaturkunde (S*)	1

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Künstlerisches Kernfach IV«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Birgit Stolzenburg</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	40	Gesamt: 1.100 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 1.040 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung, individuelle Reflexion mit den Studierenden					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Hauptfach Hackbrett«: praktisch, 20 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 16%

**Qualifikationsziele**

Hauptfach:

- Technische Souveränität/Perfektion, stilistischere Vielgestaltigkeit, interpretatorische Variationsfähigkeit und musikalische Ausdrucksstärke
- Entwicklung und Prägung der künstlerischen Persönlichkeit mit ihren individuellen Stärken und Interessenschwerpunkten
- Selbständige Bewältigung von künstlerisch-musikalischen, technischen, rhythmischen sowie interpretatorischen Herausforderungen

Professionalisierung:

Über die Lehrveranstaltung »Professionalisierung« vertiefen die Studierenden ihre berufsspezifischen und profilbildenden Qualifikationen im Bereich des Hauptfachs.

**Lehrinhalte**

Hauptfach:

- Auseinandersetzung mit der Originalliteratur mit ihren beiden Schwerpunkten Barock/Frühklassik sowie der der Neuen Musik
- Vertiefung breiter Repertoirekenntnisse unter Berücksichtigung groß besetzter Ensemblesmusik bzw. Orchesterwerke
- Einrichtung von Werken anderer Stilepochen unter ästhetischen und gestalterischen Gesichtspunkten
- Entwickeln eines stilistisch vielfältigen und technisch sowie musikalisch anspruchsvollen Abschlussrepertoires
- Arbeit an Interpretation, Auftreten, Programmgestaltung
- Arbeit bei der Gestaltung eines Programmheftes oder einer Konzertmoderation

Professionalisierung:

Abhängig von der konkreten Ausgestaltung der »Professionalisierung«.

**Lehr- und Lernmethoden**

Hauptfach:

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Professionalisierung:

- Einzelunterricht
- Gruppenunterricht

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Birgit Stolzenburg	Hauptfach	1,5
Prof. Birgit Stolzenburg	Professionalisierung	0,5

## 2. Modul Abschlussmodul

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Abschlussmodul«</b>			<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Birgit Stolzenburg</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semes-ter</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelas-tung</b>
7	jährlich zum Winter-se-mester	2 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Selbststudium: 247,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit den Studierenden					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Praktische Prüfung, öffentlich, 60 bzw. 70 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 28%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden stellen in einem öffentlichen Prüfungskonzert sowie einem internen Prüfungsteil ihre erworbenen Fähigkeiten unter Beweis. Mit musikalischer Ausdruckskraft und technischem Können interpretieren sie Werke verschiedener Stilistik. Sie präsentieren sich als überzeugende Solo- und Kammermusiker*innen. Dazu zeigen sie ihre Fähigkeit Musik professionell zu vermitteln, wahlweise durch die Gestaltung eines Programmheftes oder durch eine Konzertmoderation.					
<b>Lehrinhalte</b>					
----					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Betreuung des Bachelorprojekts</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>
Prof. Birgit Stolzenburg	Bachelorprojekt				Keine SWS-Angabe möglich

### 3. Module Künstlerische Praxis I-IV

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Künstlerische Praxis I«</b>			<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Birgit Stolzenburg / Prof. Michael Gläser / Prof. Thomas Böckheler<sup>1</sup></b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 197,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung, individuelle Reflexion mit den Studierenden					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Historische/Zeitgenössische Kammermusik« (90% Anwesenheitspflicht) und »Chor« (80% Anwesenheitspflicht)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u> Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden Grundlagen des kammermusikalischen Spiels, Spieltechniken sowie Repertoire der Ensembleliteratur der Alten sowie Neuen Musik zu vermitteln. In der Übung »Historische Kammermusik« wird die stilistische Vielfalt der Alten Musik im Zusammenspiel mit dem historischen Instrumentarium, aber auch mit modernen Instrumenten erarbeitet. In der Übung »Zeitgenössische Kammermusik« erhalten die Studierenden einen Überblick über die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)</u> Die Studierenden erlernen instrumentenspezifische Bewegungsabläufe und erwerben eine flüssige Klaviertechnik. Sie sind in der Lage, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen. Sie erwerben pianistische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, Solostücke mittlerer Schwierigkeit zu spielen.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen zur Interpretation historischer Musik wie Notation, Artikulation, Zeitmaß und Intonation von der Renaissance bis zur Originalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts</li> </ul>					

<sup>1</sup> Falls ein anderes Instrument als Pflichtfach gewählt wird, liegt die Modulverantwortung für diesen Unterricht bei der\*dem jeweiligen Dozierenden.

- Auseinandersetzung mit Werken des 20. und 21. Jahrhunderts

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)

- Harmonische und formale Zusammenhänge
- Instrumentenspezifische
- Bewegungsabläufe
- Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik
- Solostücke

**Lehr- und Lernmethoden**

Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:

- Übung
- Gemeinsames Erarbeiten von Werken
- Probenphase und Konzerte für Klassenkonzerte und die Reihen der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Pflichtfach Klavier

- Einzelunterricht
- Nachahmung
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Übungseinheiten unter Aufsicht des\*der Dozierenden

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Prof. Birgit Stolzenburg	Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü)	1
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2
Verschiedene Lehrende	Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (E)	0,5

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Künstlerische Praxis II«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Birgit Stolzenburg / Prof. Michael Gläser / Prof. Thomas Böckheler<sup>2</sup></b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semes-ter</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelas-tung</b>
3	jährlich zum Winter-se-mester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 197,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungs-möglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit den Studierenden					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Pflichtfach Klavier (oder anderes Instrument)«: praktisch, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 12,5% Testate für die Lehrveranstaltungen »Historische/Zeitgenössische Kammermusik« (90% Anwesenheitspflicht) und »Chor« (80% Anwesenheitspflicht)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u> Die Studierenden festigen die Grundlagen des kammermusikalischen Musizierens und erweitern ihr Repertoire. Sie erwerben in der Ensemblearbeit die Kompetenz, den Fragen zur Interpretation historischer Musik wie Notation, Artikulation, Zeitmaß und Intonation zu begegnen und sie von der Renaissance bis zur Originalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts praktisch umzusetzen. In der Übung »Zeitgenössische Kammermusik« erhalten die Studierenden einen Überblick über die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie lernen, rhythmisch komplizierte und im Ensemble häufig komplexe Strukturen zu erfassen.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden sind mit einem sicheren Stimmsitz sowie der Artikulation von Vokalen und Konsonanten vertraut. Sie haben ihr Repertoire im Bereich der Chorliteratur erweitert.</p> <p><u>Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (Hier exemplarisch Pflichtfach Klavier):</u> Die Studierenden haben ihre pianistischen Kenntnisse vertieft und instrumentenspezifische Bewegungsabläufe zu einer flüssigen Klaviertechnik weiterentwickelt. Sie können komplexe Texte schnell erfassen und polyphone Texte erarbeiten. Sie haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solostücke gehobener Schwierigkeit zu spielen und insbesondere auch polyphone Klavierstücke mit differenzierter Stimmführung darzustellen.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der stilistischen Vielfalt der Alten Musik im Zusammenspiel mit dem historischen Instrumentarium, aber auch mit modernen Instrumenten</li> <li>• Auseinandersetzung mit Werken des 20. und 21. Jahrhunderts</li> </ul> <p><u>Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmus und Textdeklamation</li> </ul>					

<sup>2</sup> Siehe Fußnote zum Modul Künstlerische Praxis I

- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (Hier exemplarisch Pflichtfach Klavier)

- Vertiefung der Instrumentenspezifischen Bewegungsabläufe
- Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik
- Erarbeiten polyphoner Texte

**Lehr- und Lernmethoden**

Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik:

- Übung
- Gemeinsames Erarbeiten von Werken
- Probenphase und Konzerte für Klassenkonzerte und die Reihen der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Pflichtfach Klavier

- Einzelunterricht
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Übungseinheiten unter Aufsicht des\*der Dozierenden
- Vorspieltraining

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Birgit Stolzenburg	Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü)	1
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2
Verschiedene Lehrende	Pflichtfach Klavier oder anderes Instrument (E)	0,5

**Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)**

**Modul »Künstlerische Praxis III«**

**Modulverantwortliche\*r: Prof. Birgit Stolzenburg**

**Verwendbarkeit des Moduls:** Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h

	Wintersemester				Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 135 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit den Studierenden					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltung »Historische/Zeitgenössische Kammermusik« (90% Anwesenheitspflicht)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden festigen die Fähigkeit des kammermusikalischen Musizierens und erweitern ihr Repertoire in der Ensembleliteratur der Alten sowie Neuen Musik. Sie erwerben in der Ensemblearbeit die Kompetenz, den Fragen zur Interpretation historischer Musik wie Notation, Artikulation, Zeitmaß, Intonation, Diminution und Generalbass adäquat zu begegnen und sie von der Renaissance bis zur Originalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts praktisch umzusetzen. In der Übung »Zeitgenössische Kammermusik« erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse über die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der stilistischen Vielfalt der Alten Musik im Zusammenspiel mit dem historischen Instrumentarium, aber auch mit modernen Instrumenten</li> <li>• Erarbeitung von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts, auch unter Berücksichtigung alternativer, weiterführender Notationsformen und Spieltechniken</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Vielfalt der Klangsprache und der daraus resultierenden Ästhetik</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung</li> <li>• Gemeinsames Erarbeiten von Werken</li> <li>• Probenphase und Konzerte für Klassenkonzerte und die Reihen der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>		<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>			<b>SWS</b>
Prof. Birgit Stolzenburg		Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü)			1

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Künstlerische Praxis IV«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Birgit Stolzenburg</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
7	jährlich zum	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 60 h



	Wintersemester				Selbststudium: 160 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung, individuelle Reflexion mit den Studierenden					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Historische/Zeitgenössische Kammermusik« und »Ensemble/Orchester« (90% Anwesenheitspflicht)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden beherrschen die Fähigkeit des kammermusikalischen Musizierens und verfügen über ein adäquates Repertoire in der Ensembleliteratur der Alten sowie Neuen Musik. In der Übung »Historische Kammermusik« wird die stilistische Vielfalt der Alten Musik im Zusammenspiel mit dem historischen Instrumentarium, aber auch mit modernen Instrumenten erarbeitet. In der Übung »Zeitgenössische Kammermusik« erweitern sie ihre Kenntnisse über die Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts. Sie sind in der Lage, alternative Tonerzeugungen am Instrument zu entwickeln und mit alternativen Tonsystemen, Stimmungen und mikrotonalen Systemen zu arbeiten. Die Studierenden erwerben in der Ensemblearbeit die Kompetenz, den Fragen zur Interpretation historischer Musik wie Notation, Artikulation, Zeitmaß, Intonation, Diminution und Generalbass adäquat zu begegnen und sie von der Renaissance bis zur Originalmusik des 18. und 19. Jahrhunderts praktisch umzusetzen. Zudem lernen sie mit die gängigen Diminutionspraktiken zwischen 1500 und 1650 kennen.					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen zur Interpretation historischer Musik wie Notation, Artikulation, Zeitmaß, Intonation, Diminution und Generalbass</li> <li>• Diminutionspraktiken zwischen 1500 und 1650</li> <li>• Erarbeitung von Werken des 20. und 21. Jahrhunderts</li> <li>• Auseinandersetzung mit alternativen, weiterführenden Notationsformen und Spieltechniken sowie der der Vielfalt der Klangsprache und der daraus resultierenden Ästhetik</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung</li> <li>• Gemeinsames Erarbeiten von Werken</li> <li>• Probenphase und Konzerte für Klassenkonzerte und die Reihen der Kompositionsklassen innerhalb der Hochschule, darunter ein dirigiertes Werk mit Orchester oder großem Ensemble</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>		<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>			<b>SWS</b>
Prof. Birgit Stolzenburg		Historische Kammermusik/Zeitgenössische Kammermusik (Ü)			1
Verschiedene Lehrende		Ensemble/Orchester (Ü)			1

## 4. Module Musiktheorie I+II

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Musiktheorie I«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Dr. Thomas Hitzlberger</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis kompositorischer Grundsätze im jeweiligen musikhistorischen Kontext</li> <li>• Erwerb eines terminologischen Repertoires zur Deutung musikalischer Werke</li> <li>• Differenziertes Verständnis der Charakteristika von Epochal- und Personalstilen</li> <li>• Satztechnische Fertigkeit zur praktischen Umsetzung in Stilübungen</li> <li>• Fähigkeit, Kompositions- und Bearbeitungsaufgaben stilistisch authentisch zu bewältigen</li> <li>• Entwicklung eigen- und nachschöpferischer Kreativität</li> <li>• Rascheres Erfassen linearer und harmonischer Vorgänge im musikalischen Ablauf</li> <li>• Nachempfinden unterschiedlicher Ansätze kompositorischen Denkens im musikgeschichtlichen Zusammenhang</li> <li>• Anbindung an die künstlerische Praxis</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Im Modul »Musiktheorie I« werden zu spezifischen Themen Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemein-musikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz</li> <li>• Modulation</li> <li>• Dissonanzbehandlung</li> <li>• Generalbass</li> <li>• Instrumentation</li> <li>• Begleitungsmodelle</li> <li>• Harmonische Satzmodelle</li> <li>• Melodische Gestaltung</li> <li>• Anwendung von verschiedenen historischen und aktuellen Analysemethoden</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden</li> <li>• Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden</li> </ul>					

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angeleitete satztechnische Übungen</li> <li>• Übungen am Klavier</li> <li>• Lückentext</li> <li>• Referate</li> <li>• Hörbeispiele</li> <li>• Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge</li> </ul>			
Lehrveranstaltungen			
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie		2

Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie II«				Modulverantwortliche*r: Dr. Thomas Hitzlberger	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Musiktheorie«: Klausur, 240 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 12,5%					
Qualifikationsziele					
Im zweiten Modul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf musikalische Grundlagen (Stile, Werkkenntnis, Satztechnik, etc.) und vertiefen durch neue Blickwinkel und Ansätze ihren musiktheoretischen Horizont.					
Lehrinhalte					
Im Modul »Musiktheorie II« werden zu spezifischen Themen weitere Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemeinmusikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz</li> <li>• Modulation</li> <li>• Dissonanzbehandlung</li> <li>• Generalbass</li> <li>• Instrumentation</li> <li>• Begleitungsmodelle</li> <li>• Harmonische Satzmodelle</li> <li>• Melodische Gestaltung</li> </ul>					

- Verschiedene Analysemethoden

**Lehr- und Lernmethoden**

- Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden
- Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden
- Angeleitete satztechnische Übungen
- Übungen am Klavier
- Referate
- Hörbeispiele
- Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie	2

## 5. Module Gehörbildung I+II

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Gehörbildung I«</b>			<b>Modulverantwortliche*r: Dr. Diemut Köhler-Mas-singer/Jeweilige*r Dozent*in</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung I«: mündlich-praktische Prüfung, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 3,125 %					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Das Fach Gehörbildung erstrebt die Entwicklung der musikalischen Wahrnehmung. Damit verbunden soll die Fähigkeit entstehen, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Sie soll das Erfassen musikalischer Zusammenhänge trainieren und eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Steigerung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Singen.</p> <p>Der Solfège-Unterricht unterstützt die in der Gehörbildung erworbenen Qualifikationen. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung</li> <li>• Kenntnis gängiger Solfègesysteme</li> <li>• Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen.</li> </ul> <p>Die Hörstunde soll dem Anspruch des Faches gemäß musikalische Bildung vermitteln, Repertoirekenntnisse bzw. das Bewusstsein für musikalische Stilistik schaffen bzw. erweitern. In speziellen, auf die Bedürfnisse der einzelnen Studiengänge ausgerichteten Hörseminaren werden fokussiert auf bestimmte systematische und historische Schwerpunkte, Werke angehört, analysiert und diskutiert.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bachs Choräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik. Weitere Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile</li> <li>• Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener Stile</li> <li>• Übungen aus Lehrwerken des Solfège</li> <li>• Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur</li> <li>• In der Hörstunde: bedeutende Werke der gesamten Musikkultur</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch</li> <li>• Vom- Blattsingen, Nachsingen, Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln</li> <li>• Seminar</li> </ul>			
Lehrveranstaltungen			
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung		SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung		1
Verschiedene Lehrende	Solfège		0,5
Verschiedene Lehrende	Hörstunde		1 (nur 1. Semester)

Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung II«			Modulverantwortliche*r: Dr. Diemut Köhler-Massing /Jeweilige*r Dozent*in		
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	3	Gesamt: 82,5 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 37,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung II«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 3,125%					
Qualifikationsziele					
Im Modul Gehörbildung dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen einer Vertiefung der Inhalte des ersten Jahres:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen</li> <li>• Befähigung zur Notation anspruchsvollerer melodischer, harmonischer und rhythmischer Verläufe</li> <li>• Höranalyse von Musik verschiedener Stile</li> <li>• Erweiterung der Repertoirekenntnis</li> </ul>					
Lehrinhalte					

- Weitere Choräle Bachs in steigendem Schwierigkeitsgrad; anspruchsvollere Beispiele mehrstimmiger Musik verschiedener anderer Stile
- Anspruchsvollere Übungen anhand von Beispielen nicht-tonaler Musik verschiedener Komponist\*innen
- Literaturbeispiele aus verschiedenen Epochen

#### **Lehr- und Lernmethoden**

- In allmählich steigendem Schwierigkeitsgrad: Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch
- Seminar

#### **Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung	1
Verschiedene Lehrende	Hörstunde	1 (nur 3. Semester)

## 6. Modul Formenlehre

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Formenlehre«</b>				<b>Modulverantwortliche*<sup>r</sup>:</b> Prof. Stefan Rohringer	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Fast alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Gesang, Jazz)					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der Notenschrift einschließlich gebräuchlicher Schlüssel</li> <li>• Fähigkeit zum Lesen klassischer und romantischer Orchesterpartituren einschließlich transponierender Instrumente</li> <li>• Befähigung, elementare tonale Zusammenhänge hörend zu erfassen</li> <li>• Gute Deutsch- und elementare Englischkenntnisse in Wort und Schrift</li> </ul> <p>Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme durch Fachlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Altmann, Günter (2001), <i>Musikalische Formenlehre – Mit Beispielen und Analysen + Musikalische Formenlehre, Anhang, für Musiklehrer, Musikstudierende und musikinteressierte Laien</i>, 8., überarbeitete Neuauflage, Mainz: Schott.</li> <li>• Amon, Reinhard (2011), <i>Lexikon der musikalischen Form: Nachschlagewerk und Fachbuch über Form und Formung der Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart</i>, in Zusammenarbeit mit Gerold Gruber, Wien: Doblinger / Stuttgart und Weimar: Metzler.</li> <li>• Caplin, William E. (1986), »Funktionale Komponenten im achttaktigen Satz«, <i>Musiktheorie</i> 1, 239–260.</li> <li>• Caplin, William E. (1998), <i>Classical Form. A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart and Beethoven</i>, Oxford/New York: Oxford University Press.</li> <li>• Diergarten, Felix / Neuwirth, Markus (2018), <i>Formenlehre</i>, Laaber: Laaber.</li> <li>• Hepokoski, James / Darcy, Warren (2006), <i>Elements of Sonata Theory: Norms, Types and Deformations in the Late Eighteenth Century Sonata</i>, Oxford/New York: Oxford University Press.</li> <li>• Kühn, Clemens (1987), <i>Formenlehre der Musik</i>, Kassel u.a.: Bärenreiter.</li> <li>• Ratz, Erwin (1973), <i>Einführung in die musikalische Formenlehre</i>, dritte, erweiterte und neugestaltete Ausgabe, Wien: Universal Edition.</li> <li>• Rohringer, Stefan (2016), »Prolegomena zu einer Systematik der syntaktischen Formen »Satz« und »Periode«. 1. Teil: Carl Dahlhaus und die Schönbergerschule«, <i>ZGMTH</i> 13/Sonderausgabe Carl Dahlhaus und die Musiktheorie (Version 31.5.2018).</li> <li>• Schönberg, Arnold (1979), <i>Grundlagen der musikalischen Komposition</i>, 2 Bde., Wien: Universal Edition [Erstdruck: <i>Fundamentals of Musical Composition</i>, hg. von Gerald Strang und Leonard Stein, London: Faber &amp; Faber 1967].</li> </ul>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Formenlehre«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6,25%					
<b>Qualifikationsziele</b>					



Das Modul gewährt den Studierenden einen Überblick über zentrale Konzepte von Form und Theorien der Formanalyse in Geschichte und Gegenwart. Sein erfolgreicher Abschluss gewährt, musikalische Form unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Stilistik selbständig zu beschreiben und zu verstehen.

**Lehrinhalte**

a) Theorien der musikalischen Form und Methodologie der Formenlehre.

- systematisch:

Form resultiert aus der Beschaffenheit und Anordnung der durch Gliederung eines Zusammenhangs gewonnenen Teile. Musikalische Form im Besonderen resultiert aus der Beschaffenheit und zeitlichen Anordnung klanglicher Ereignisse. Musikalische Formenlehre lehrt die Standardisierungen, welche die Beschaffenheit und zeitliche Anordnung klanglicher Ereignisse auszeichnen, und diskutiert vor diesem Hintergrund die Individuation musikalischer Artefakte.

- historisch:

Wichtige musikalische Formbegriffe und Methodologie der Formenlehre in historischer Darstellung (z.B. Form als Interpunktionsfolge [H.Ch. Koch], als Darstellung eines »Inhalts« [A.B. Marx], als »Rhythmus im Großen« [E. Hanslick]).

b) Darlegung und Diskussion repräsentativer konkreter musikalischer Formmodelle in historisch/systematischer Darstellung an ausgewählten Einzelwerken aus wichtigen Epochenstilen der westlichen Kunstmusik.

- Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formmodelle, z.B. Periode und Satz, sogenannte Liedformen, Fuge, Konzert, Tanzformen, Sonaten(hauptsatz)form, Collage, Momentform.
- als Literaturbeispiele Werke und Werkausschnitte des 15. bis 21. Jahrhunderts.

**Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesung (ergänzt durch ein fakultatives Tutorium mit Seminar- und Übungscharakter)

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Stefan Rohringer	Formenlehre	2

## 7. Module Musikwissenschaft I+II

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Musikwissenschaft I«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Friedrich Geiger / Gerhard Breinl / Dr. Erich Tremmel / Dr. Franz Hauk</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengänge Akkordeon, Blockflöte, Hackbrett, Zither – künstlerische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 100 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung; <u>Musikgeschichte:</u> Grundlegend ist hier (wie für alle historisch-hermeneutisch orientierten Lehrveranstaltungen) zunächst das eigene Fragen, wie die zu behandelnden Gegenstände sind, warum sie so werden konnten und welchen bleibenden Wert sie im Einzelnen haben. Dazu gehört eine Offenheit gegenüber der Vielfalt der geschichtlich verschiedenen Erscheinungen der abendländischen Musik, außerdem der Entschluss, die im Seminar empfangenen Impulse anhand medialer Handreichungen (z.B. E-learning), verfügbarer Tonaufnahmen und empfohlener Sekundärliteratur mit zu vertiefen (wozu insbesondere die begleitende Lektüre anhand des der Vorlesung permanent zugeordneten Handapparats in der Hochschulbibliothek dienen kann). Eine wesentliche Bedingung für den gewinnbringenden Besuch der Vorlesung ist nicht zuletzt das Verständnis der deutschen Sprache gemäß dem vorausgesetzten Zertifikat, verbunden mit der Bereitschaft, sich darüber hinaus die erforderliche fachliche und philosophisch-historische Terminologie anzueignen.					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Instrumentenkunde«, mündlich, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6,25%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Die besondere Bedeutung der abendländisch-europäischen Kunstmusik wird erst durch die Einsicht in das Werden dieser Musik seit den Anfängen der Mehrstimmigkeit in seiner spezifischen Art und seinem einzigartigen Wert verständlich. In Zeiten wachsenden »Geschichtsverlusts« weckt die Vorlesung zur »Musikgeschichte« ein Bewusstsein für die Bedingungen von Ursprung und Entwicklung musikalischer Komposition und macht die Zusammenhänge und Abgrenzungen ihrer Epochen und Gattungen wie der Entstehung, Ästhetik und Rezeption maßgebender kompositorischer Werke transparent. Im Einzelnen werden folgende Qualifikationsziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrautheit mit den wesentlichen Erscheinungen der abendländischen Musikgeschichte</li> <li>• Ausprägung adäquater Vorstellungen von der jeweiligen Musik der verschiedenen Epochen</li> <li>• Einsicht in das Wesen von Geschichte überhaupt, besonders im Hinblick auf das Entstehen kultureller Werte</li> <li>• Historisch-stilistische und ästhetische Differenzierungsfähigkeit</li> <li>• Einsicht in die Bedeutung musikwissenschaftlicher Erkenntnis, auch in ihrer Relevanz für die musikalische Praxis.</li> </ul> <p><u>Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:</u> Darüber hinaus sind die Studierenden mit den grundlegenden physikalischen, physiologischen und psychologischen Faktoren vertraut, die bei der Erzeugung und Rezeption klingender Musik beteiligt sind und haben einen</p>					

Einblick in die Grundlagen unseres zwölfstufigen Tonsystems erworben. Sie verfügen über Kenntnisse der gebräuchlichsten, im europäischen Kulturraum verwendeten Musikinstrumente im Hinblick auf geschichtliche Herkunft, akustische Wirkungsweise, Notation und Einsatzgebiete sowie deren instrumentenspezifische Möglichkeiten und spieltechnische Besonderheiten.

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

Historische Aufführungspraxis, auch als »historisch informierte Aufführungspraxis« bezeichnet, bedeutet heute das möglichst umfassende Wissen, wie und unter welchen Umständen Musik einer vergangenen Epoche erklingen ist. Ziel der Lehrveranstaltung »Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde« ist eine heute zunehmend wichtige Kompetenz in der historisch informierten Musikpraxis. Die Studierenden erwerben spezifische Kenntnisse in Theorie und Geschichte der Alten Musik, selbstständige und begründete aufführungspraktische und ästhetische Entscheidungen zu treffen. Weitere Qualifikationsziele sind:

- Vertrautheit mit aufführungspraktischen Parametern, bezogen im Wesentlichen auf die Musik des 16. bis 19. Jahrhunderts (dazu zählen unter anderem Fragen der Artikulation, des Tempos, der Größe von Besetzungen, der Aufstellungen von Ensembles)
- Repräsentativer Überblick wichtiger Quellen
- Bewusstsein für Probleme und mögliche kreative Lösungen bei der Textinterpretation
- Fähigkeit zu differenzierter musikalischer Interpretation.

### Lehrinhalte

Musikgeschichte:

- Epochen und Gattungen der abendländisch-europäischen Musikgeschichte im Überblick
- Die unterschiedlichen Notationsformen der Musik in ihrer Geschichte und ihr Verhältnis zum Erklingenden
- Wichtige musikalische Formen im historischen Grundriss
- Herausragende Komponist\*innen und bedeutende Werke vom Mittelalter bis in unsere Zeit
- Besondere Rezeptionsphänomene
- Epochen-, gattungs- und personalstilistische Besonderheiten im Spiegel spezifischer Werkausschnitte

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Schwingungen und Wellen, Ausbreitung des Schalls, Akustische Wirkmechanismen von Musikinstrumenten
- Funktionsweise der menschlichen Stimme, Anatomie und Physiologie des Ohres, Grundzüge der Psychoakustik
- Unvereinbarkeit reingestimmter Konsonanzen in unserer musikalischen Praxis
- Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der europäischen Musikinstrumente
- Klassifikation der Musikinstrumente nach Sachs/Hornbostel, Material- und Bauteilkunde beim Instrumentenbau
- Mechaniken von Saitenklavieren, bauliche Kennzeichen der Lauteninstrumente, Stricharten der Streichinstrumente
- Aufbau, Pfeifenarten und Traktursysteme bei der Orgel
- Applikatorsysteme von Holzblasinstrumenten, Ventilsysteme von Blechblasinstrumenten
- Spielmöglichkeiten der Pedalharfe

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Fragen nach dem Instrumentarium, der Spieltechnik und der künstlerischen Gestaltungsmittel
- Studium historischer Traktate/Dokumente
- Generalbassanweisungen, der Einsatz von Rubato und Vibrato, Verzierungslehren und Konventionen des Bogenstriches und deren praktische Umsetzung in Übungen
- Vielfältige Probleme, die ursprüngliche Schriftlichkeit von Musik in eine moderne, auch kritische Edition zu übertragen

### Lehr- und Lernmethoden

Musikgeschichte:

- Vorlesung
- Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden
- Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Vorlesung
- Hörbeispiele
- Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei einzelnen Instrumenten

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Seminar
- Lektüre historischer Traktate/Dokumente
- Präsentation und Diskussion von themenbezogenen Skripten
- Notenbeispiele
- Demonstrationen am Instrument
- Verweis auf vertiefende Literatur

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Gerhard Breinl	Grundlagen Akustik (V*)	1 (nur 1. Semester)
Dr. Erich Tremmel	Grundlagen Instrumentenkunde (V*)	1 (nur 2. Semester)
Prof. Dr. Friedrich Geiger	Musikgeschichte (V*)	2
Dr. Franz Hauk	Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde (S*)	1

**Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)**

**Modul »Musikwissenschaft II«**

**Modulverantwortliche\*r: Prof. Dr. Friedrich Geiger / Dr. Franz Hauk**

**Verwendbarkeit des Moduls:** Bachelorstudiengänge Akkordeon, Blockflöte, Hackbrett, Zither – künstlerische Studienrichtung

<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h

**Voraussetzungen für die Teilnahme** (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Musikgeschichte: Vgl. Modul I.

**Prüfungsart / Prüfungsdauer** (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikgeschichte«, mündlich, 20 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 6,25%

**Qualifikationsziele**

Musikgeschichte:

Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse der Studierenden und ihre musikgeschichtliche Erfahrung nicht nur erweitert, sondern aufgrund der im ersten Jahr bereits gewonnenen Einsichten in die maßgebenden Betrachtungsweisen und Methoden wesentlich auch vertieft (wenngleich die Vorlesung insgesamt zyklisch angelegt ist und, je nach Studienbeginn, entweder ab dem ersten oder ab dem dritten Vorlesungssemester belegt wird).

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

In der Lehrveranstaltung »Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde« werden die Kenntnisse der Studierenden erweitert und vertieft. Dadurch werden sie sicherer im Urteilsvermögen und sind zunehmend in der Lage, musikalische Fragen und Sachverhalte zu erkennen und unter verschiedenen Aspekten zu analysieren.

**Lehrinhalte**

Musikgeschichte:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

**Lehr- und Lernmethoden**

Musikgeschichte:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde:

- Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Friedrich Geiger	Musikgeschichte	2
Dr. Franz Hauk	Historische Aufführungspraxis/Quellenkunde (S*)	1

## 8. Module Instrumentalpädagogik I+II

Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentalpädagogik I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Adina Mornell	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Fast alle künstlerischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Komposition, Komposition für Film und Medien, Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulteilprüfung »Psychologische Grundlagen des Musiklernens«, schriftlich (zwei Arbeitsbögen), benotete Studienleistung Modulteilprüfung »Einführung in Musikphysiologie«, schriftlich (Bearbeitungszeit zwei Wochen), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenzen: Kenntnisse, die das eigene Handeln und Denken unterstützen, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen und Verletzungen oder unnötigen psychischen Belastungen vorzubeugen.</li> <li>• Methodisch-didaktische Kompetenzen: Lösungsansätze für technische und interpretatorische Schwierigkeiten. Konstruktiv Kritik geben und nehmen.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychologische Grundlagen des Musiklernens: Verständnis für Lern-, Gedächtnis-, und Abrufprozesse. Lern- und Abrufstrategien. Sinn und Zweck von Übungen.</li> <li>• Einführung in Musikphysiologie und -medizin: Anatomisches Wissen, Prophylaxe von Musiker*innenkrankheiten einschließlich Körperübungen, Umgang mit Stresssituationen, gesunde Übestrategien.</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenunterricht</li> <li>• Vorlesung</li> <li>• Praktische Übungen</li> <li>• Interaktiver Unterricht</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Dr. Adina Mornell	Psychologische Grundlagen des Musiklernens (Ü/S*)				2 (nur 1. Semester)

Prof. Dr. Adina Mornell	Einführung in Musikphysiologie und -medizin (Ü/S*)	2 (nur 2. Semester)

<b>Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Instrumentalpädagogik II«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Jutta Drinda / Prof. Dr. Sonja Stibi</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Fast alle künstlerischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Orchesterdirigieren)					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikvermittlung«, Klausur (Bearbeitungszeit 45 - max. 90 Min.), benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung:</b> Fähigkeit persönliche Entwicklungsverläufe zu verstehen und zu begleiten. Analyse, Reflexion und Veränderung motivationaler Prozesse sowohl der eigenen Person als auch im Hinblick auf Beteiligte in künstlerisch-pädagogischen Kontexten und auf Beziehungen zwischen Menschen und Musiken. Beziehungen zwischen Menschen und Musiken aufbauen und gestalten können.</li> <li>• <b>Künstlerische und musikvermittlerische Kompetenzen:</b> Die Studierenden erwerben einen breiten Überblick über das Praxisfeld Musikvermittlung und sind in der Lage, Konzepte für Musikveranstaltungen eigenständig zu entwickeln unter Einbezug musikvermittelnder Aspekte.</li> <li>• <b>Methodische Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen verschiedene Motivationsstrategien und können diese zielgruppenadäquat in künstlerischen wie künstlerisch-pädagogischen Prozessen sowie für die eigene Entwicklung einsetzen.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Musikvermittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff und Geschichte der Musikvermittlung</li> <li>• Überblick über Praxisfelder, Ansätze, Formate und Ziele der Musikvermittlung im deutschsprachigen und internationalen Konzertleben</li> <li>• Wege des Beziehungsaufbaus zwischen Bühne und Publikum, Formen der Publikumsbeteiligung</li> <li>• Erprobung ausgewählter praktischer Methoden</li> </ul>					

Motivationspsychologie:

- Einführung in verschiedene Theorien und Modelle der Motivationspsychologie einschließlich biologischer und physiologischer Grundlagen
- Analyse und Reflexion der eigenen Motivation
- Praktische Interventionen zur Selbstmotivation
- Analyse motivationaler Prozesse und Anwendung motivationsbezogener Interventionen im Musikunterricht

**Lehr- und Lernmethoden**

- Gruppenunterricht
- Vorlesung
- Praktische Übungen
- Interaktiver Unterricht
- Reflektierende Gespräche
- Fallanalysen

**Lehrveranstaltungen**

<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Prof. Dr. Sonja Stibi	Musikvermittlung (V/Ü*)	2 (nur 3. Semester)
Jutta Drinda	Motivationspsychologie (V/Ü*)	2 (nur 4. Semester)



## 9. Modul Wahlpflicht

Bachelorstudiengang Hackbrett – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht«				Modulverantwortliche*r: Prof. Klaus Mohr	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semes-ter	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelas-tung
5	jährlich zum Sommer-se-mester	3 Sem.	Pflicht	16	Gesamt: 440 h Präsenzstudium: ca. 240 h Selbststudium: ca. 200 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b> (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Keine					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.</p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Musiker*inberuf verbunden sind, zu bewältigen.</p> <p>Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.</p> <p>Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden.</p>					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar</li> <li>• Übung</li> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Gruppenunterricht</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>				<b>SWS</b>

Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)	Keine SWS-Angabe möglich
-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------	--------------------------

## Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):  
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus  $(n \text{ ECTS} \times 27,5) \text{ h}$ .  
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein\*e Studierende\*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also  $(n \text{ SWS} \times 15) \text{ h}$ .  
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

B. Mus.	Bachelor of Music
E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

## Impressum

Hochschule für Musik und Theater München  
Arcisstraße 12  
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.